Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 53 (1939)

Heft: 3

Artikel: Die St. Galler Wappenrolle [Schluss]

Autor: Bodmer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die St. Galler Wappenrolle.

Von A. Bodmer.

(mit Tafeln V, VI, VII und VIII)

(Schluss)

II.

Nachfolgend werden, in Gruppen zusammengefasst, die in der St. Galler Wappenrolle enthaltenen Wappen kurz beschrieben und mit den Nachweisen des Vorkommens in der Zürcher Wappenrolle, im Codex Haggenberg und im Wappenbuch Leu, sowie des Stammsitzes und st. gallischen Lehensbesitzes oder Dienstverhältnisses der betreffenden Geschlechter versehen. Nach Bedarf sind historische oder genealogische Erläuterungen beigefügt. Die Nummern verweisen auf die in den Tafeln I—VIII angebrachten Bezifferungen.

Erklärungen der verwendeten Abkürzungen:

v. Arx	= v. Arx, Gesch. d. Kt. Gallen, 1810—1830.
H	= Codex Haggenberg, 1470—1522 (Ms. 1084 Stiftsb. St. G.).
Hz	= Helmzier.
I	= Inschrift.
L	= Wappenbuch d. Joh. Leu, 1531 (Ms. L 119 Z. Bibl. Zürich).
SGL	= st. g. Lehen od. Dienstverhältnisse.
St	= Stammsitz.
UB	= Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen, Bd. I—VI.
W	= Wappen.
ZWR	= Zürcher Wappenrolle, Edition 1930.
ZWRL	= Wappen a. d. Hause z. Loch in ZWR 1930.

Staats-, Kurfürsten- und geistliche Wappen.

4. **Römisches Reich.** I: *r....sch rich.* W: in gelb ein schwarzer Doppeladler.
5. **Frankreich.** I: *franckrich.* W: in blau 3 (2,1) gelbe Lilien. Über beiden Wappen die gelb-rote Kaiserkrone.
6. **Masovien.** I: *..phy..* (H p. 9 und 31: masow, L p. 28a: ha .. raf). W: in rot ein weisser Adler, Hz: weisser Adler über roter Krone. Wappen der Herzoge v. Masovien an der Weichsel. Gleich bei Grünenberg, p. 54 (massophye) und bei Richental, p. 177 (masophie).
11. **Mainz,** Kurfürst. I: *mentz.* W: in rot ein weisses Rad.
12. **Köln,** Kurfürst. I: *köl.* W: in weiss ein schwarzes, mit Randlinien versehenes Kreuz.
18. **Trier,** Kurfürst. I: *trie.* W: in weiss ein rotes, mit Randlinien versehenes Kreuz.
19. **Böhmen,** Kurfürst. I: *beham.* W: in rot ein weisser, gelbgekrönter Löwe.
25. **Pfalz,** Kurfürst. I: *pfaltzgraf.* W: geviert, 1 und 4 in schwarz ein gelber, rot gekrönter Löwe, 2 und 3 blau-weiss geweckt.
26. **Sachsen,** Kurfürst. I: *s.....n.* W: von gelb und schwarz 8 mal geteilt, belegt mit schrägem grünem Rautenkranz.
32. **Brandenburg,** Kurfürst. I: *prandenb.....* W: in weiss ein roter Adler mit weissem Querband.

39. **Johanniter-Orden.** I: *rodis.* W: in rot ein weisses Kreuz.
40. **Deutschritter-Orden.** I: *prüssen.* W: in weiss ein schwarzes Kreuz, mit einem gelben Krückenkreuz belegt, an dessen stark verbreiterten Enden sich 4 Tierfiguren, darunter der Markuslöwe befinden, Herzschild in gelb ein schwarzer Adler.
59. **St. Benedikt.** I: *an und eny S. benedick* (über diesem und dem folgenden Wappen). W: in rot ein weisser, gelb gekrönter Adler. Phantasiewappen des Grossvaters (an) des hl. Benedikt.
60. **St. Benedikt.** I: siehe vorhergehend. W: in blau ein weisser, gelb gekrönter steigender Löwe. Phantasiewappen des Urgrossvaters (eny) des hl. Benedikt.
73. **St. Benedikt.** I: *sin ...ter.* W: in blau zwei grüne Bäume auf grünem Boden, dazwischen ein weisser Turm. Phantasiewappen der Mutter des hl. Benedikt.
74. **St. Benedikt.** I: *S. benedick.* W: in rot ein weisser steigender Löwe. Phantasiewappen des hl. Benedikt.
66. **Papst Sixtus.** I: *Sixtus.* W: in blau eine gelbe Eiche mit verschlungenen Zweigen. Über diesem und den folgenden Wappenpaaren eine rote Tiara mit 3 gelben Kronen. Wappen des Papstes Sixtus IV a. d. H. della Rovere, regierte 1471—84 (vgl. Galbreath, Papal Heraldry, 1930, p. 86).
67. **Papst Pius.** I: *pyus.* W: in weiss ein blaues mit 5 gelben Halbmonden belegtes Kreuz. Wappen des Papstes Pius II a. d. H. Piccolomini, regierte 1458—64. (Galbreath, a. a. O. p. 85).
80. **Papst Calixtus.** I: *calixtus.* W: in gelb ein roter Stier. Wappen des Papstes Calixtus III a. d. H. Borgia, regierte 1455—58. (Galbreath, a. a. O. p. 84).
81. **Papst Eugen.** I: *ewgenius.* W: in blau ein weisser Schrägrechts-Balken (zur Hälfte grau abgetönt, Zersetzung?). Wappen des Papstes Eugen IV a. d. H. Condulmero, regierte 1431—47. (Galbreath, a. a. O. p. 83).
87. **Papst Martin.** I: *martinus pabst.* W: in rot eine weisse, gelb gekrönte Säule. Wappen des Papstes Martin V a. d. H. Colonna, regierte 1417—31. (Galbreath, a. a. O. p. 82).
88. **Papst Gregor.** I: *gregorius.* W: geteilt, in gelb zwei rote Löwen eine weisse Kugel haltend, unten rot-weiss 5 mal schrägrechts geteilt. Wappen der Frangipani, das Papst Gregor d. Grossen zugeschrieben wurde. Er regierte 590—604 (gef. Mitt. v. P. R. Henggeler).
94. **Stadt Rom.** I: *rom.* W: in rot vier gelbe Buchstaben S P Q R (senatus populusque romanus) schräglinks gestellt. Wappen der Stadt Rom.
95. **Römische Kirche.** I: *die kilch.* W: in rot zwei weisse gekreuzte Schlüssel. Wappen der römischen Kirche.

Alle vorstehenden Wappenpaare finden sich in gleicher Ausführung und Zusammenstellung, aber mit abweichender Beschriftung bei L, p. 27—30. Bei den Papstwappen ist offenbar hier eine willkürliche Auswahl getroffen worden, indem die Reihe Lücken aufweist, so fehlen dazwischen die Päpste Nikolaus V und Paul II; der Letztere ist vertreten bei H, hingegen fehlen dort die 6 andern Papstwappen.

Adelige Lehensleute.

1. **Hohenberg,** Grafen. I: zerstört (ZWR No. 45, H p. 224, L p. 29). W: geteilt von weiss und rot, Hz: zwei Hifthörner mit Band, in den Schildfarben geteilt. Das Wappen gehört zweifellos den Grafen von Hohenberg a. d. H. Zollern an.

Graf Rudolf v. H. erwirbt 1374 das Schenkenamt der Abtei St. Gallen und die Stadt Oberndorf a. Neckar von Herzog Friedrich v. Teck und wird damit 1375 als „obrester" Schenk belehnt. (UB IV, p. 167). Über die erblichen vier Hofämter des Fürstabtes schreibt schon Vadian (Deutsche historische Schriften II, p. 200) und polemisiert gegen die angebliche Anmassung, den hohen Adel zu seinen Dienstleuten bestellt zu haben. Als Anhang zu einem Urkundenabdruck (UB V, p. 807) werden die Ämter wie folgt verteilt genannt: Herzog v. Schwaben als Truchsess (vertreten durch die Truchsessen v. Bichelsee), Graf v. Hohenberg als Schenk (vertreten durch die Schenken v. Landegg), Graf v. Zollern als Marschall (vertreten durch die Marschälle v. Mammertshofen) und Freiherr v. Regensberg als Kämmerer (vertreten durch die Gielen v. Glattburg). Auch von Arx (I, p. 320f.) führt diese Liste an. Im Jahre 1565 liess Abt Othmar gleichsam als historische Reminiszenz durch Niklaus Wirth einen Cyklus von sechs prächtigen Scheiben malen, die den Belehnungsakt mit den Hofämtern darstellen, wobei der Fehler unterlief, das richtige Wappen der Hohenberg mit der Bezeichnung „Markgraf v. Hochenberg" zu versehen, wodurch sich dann in die Literatur der Fehler Markgraf v. Hachberg a. d. Hause Baden einschlich. (Beiträge zur st. gall. Geschichte 1904, p. 271ff; St. Gall. Neujahrsblatt 1927, p. 9ff.). Vadians Kritik ist nicht ganz berechtigt, denn für die Grafen v. Hohenberg ist der Besitz des Schenkenamtes erwiesen, dagegen fehlen die Nachweise für die den andern drei Dynasten zugeschriebenen Ämter, obschon die Grafen v. Zollern und die Freien v. Regensberg als Inhaber von Lehen auftreten. Sie, sowie der Herzog v. Schwaben und die vier Stellvertreter, also die Inhaber der niedern Hofämter, sind mit den Wappen in der Rolle enthalten. Man vergleiche die No. 41, 51, 64, 65, 90, 92, 96 und 98.

2. **Württemberg,** Grafen. I: zerstört (ZWR No. 46, H p. 209, dort geviert mit Mümpelgart, L p. 28a). W: in gelb drei schwarze Hirschstangen übereinander, Hz: liegendes rotes Hifthorn mit Band. Zweifellos das Wappen der Grafen von Württemberg. St. gallische Lehen sind nicht nachweisbar.

3. **Montfort-Feldkirch** oder **Tübingen,** Grafen. I: zerstört (ZWR No. 34 bis 36, H p. 218, L p. 28a: „rottenfan"). W: in weiss oder gelb (letzteres richtiger) eine rote Kirchenfahne, Hz: rote Inful mit gelbem (weissem ?) Pfahl und zwei weissen Kugeln. Das Wappen gehört einem Zweig der Pfalzgrafen v. Tübingen an. Die rote Fahne in gelb kommt in Betracht für die alte Tübinger und die Montfort-Feldkircher Linie. Es ist dorthin zu weisen, da in der Rolle No. 91 ein anderes Montforter Wappen mit roter Fahne in weiss vorkommt, das einem Zweig der Tettnanger Linie zukommt. Die Helmzierden lassen eine sichere Unterscheidung nicht zu (Gull, Grafen v. Montfort; Stälin, P. F., Geschichte Württembergs; ZWR p. 21f.). Bei H p. 218 erscheint das vorliegende Wappen als das der Grafen v. Tübingen. Für die alten Tübinger Grafen ist kein st. gallischer Lehensbesitz bekannt, wohl aber für die Grafen v. Montfort-Feldkirch (SGL: UB III, p. 423).

7. **Freiberg.** I: zerstört (ZWR No. 456, H p. 290, L p. 29). W: geteilt von weiss und blau mit 3 (2,1) gelben Kugeln, Hz: weisser Federbusch über gelber Krone. Verbreitetes schwäbisches Geschlecht; Sigmund v. Freiberg erbt 1479 Neu-Altstätten von seiner Schwiegermutter Kunigunde Thumb v. Neuburg geb. Meier von Altstätten. Genealogische Beziehungen zu No. 8 und 9. (SGL: Durrer, Mötteli, p. 177f.).

8. **Thumb von Neuburg.** I: zerstört (ZWR No. 139, H p. 301, L p. 29). W: von gelb und schwarz dreimal geteilt, Hz: zerstört über gelber Krone. St: Neuenburg bei Gözis in Vorarlberg, später in Württemberg. Hans Thumb erbt 1436 durch seine Gemahlin Kunigunde, die Tochter des letzten Meiers von Altstätten, die st. gallischen Lehen (SGL: St. G. Neujahrsblatt 1922, p. 14).

9. **Altstätten.** I: zerstört (ZWR No. 170, L p. 29). W: von weiss und blau viermal geteilt, Hz: zerstört. St: Altstätten im st. gallischen Rheintal. Die Meier von Altstätten zählen von altersher zu den st. gallischen Ministerialen (UB III, p. 216), ein Zweig der alten Herren von Altstätten, schon 1166 erwähnt.

10. **Rorschach.** I: zerstört (ZWR No. 155, L p. 30). W.: in weiss ein grüner Rosenstock mit fünf roten Rosen (1, 2, 2), Hz: in gelber Krone weisser Spitzhut, mit zwei blauen Balken und schwarzem Federbusch. St: Rorschach am Bodensee. Die Herren von Rorschach treten mit denen v. Ramschwag 1176 erstmals auf. (SGL: Thurgauisches Urkundenbuch II, p. 200; UB III, p. 78).

13. **Helmstorf.** I: zerstört (ZWR No. 107, H p. 331, L p. 29a). W: in rot zwei weisse abgewendete Einhornrümpfe, Hz: weisses wachsendes Einhorn. St: Helmstorf in Gemeinde Immenstad bei Überlingen, seit 1372 auf Eppishausen im Thurgau. (SGL: UB IV, p. 131, V p. 490).

14. **Hegi.** I: ..*ggi* (ZWR No. 282, H p. 254, L p. 6b). W: in gelb schwarzer steigender Löwe, Hz: zwei mit schwarzen Federbüschen besetzte Hirschstangen. St: Burg Hegi bei Winterthur. (SGL: UB IV, p. 908).

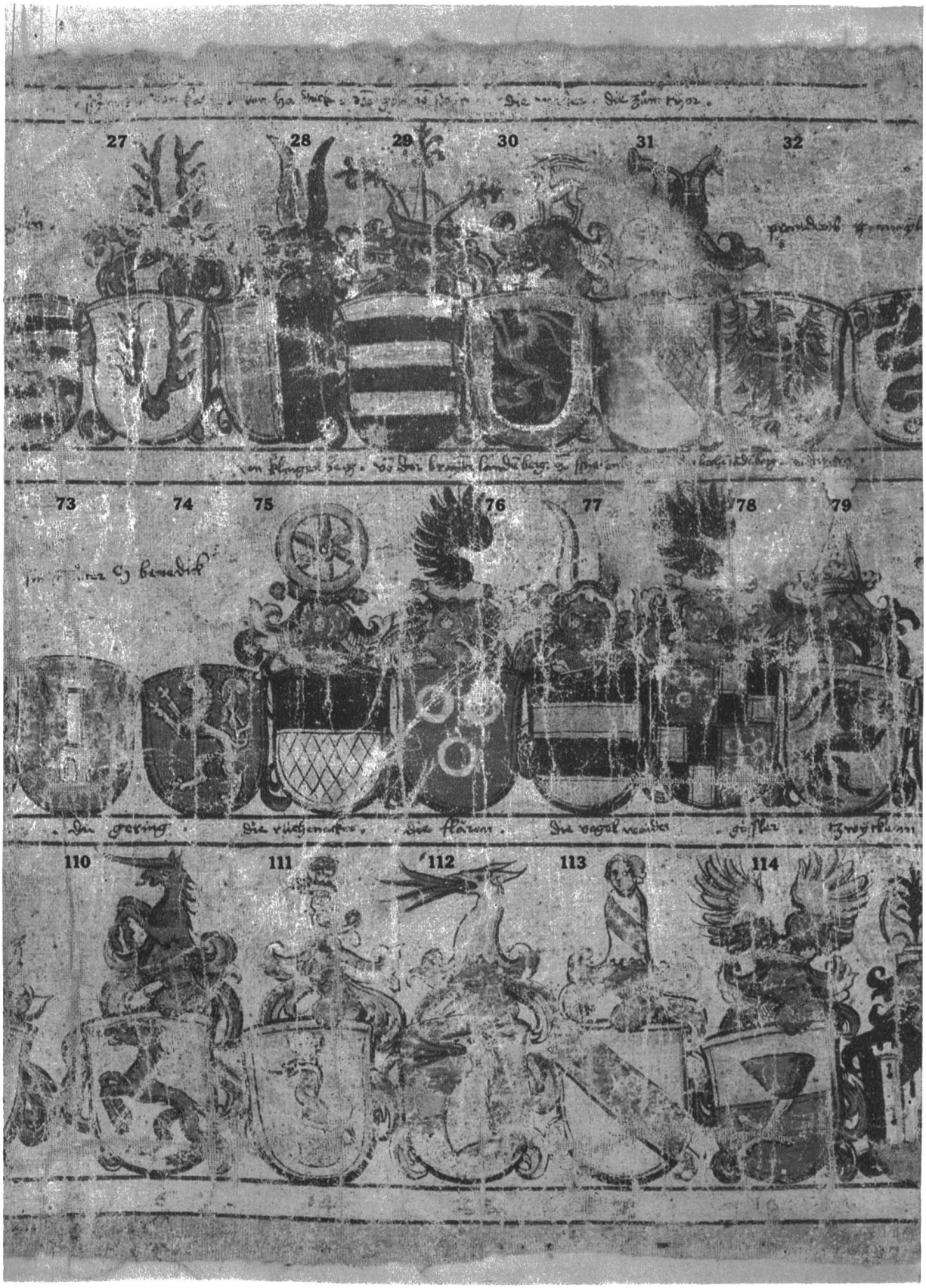
15. **Wilberg.** I: *wilberg* (ZWRL No. 159, L. p. 35a). W: in gelb ein schwarzes Widderhaupt, Hz: wachsender weisser Schwan. St: Wildberg bei Winterthur, später zu Tössegg. (SGL: UB IV, p. 1000, V p. 348).

16. **Griessen.** I: zerstört (ZWRL No. 102, H p. 81, L p. 29a: griessenberg). W: von gelb und blau schrägrechts geteilt, Hz: blauer weiblicher Rumpf mit zwei Hifthörnern statt der Arme, das eine gelb-weiss geschrägt. St: Griessheim bei Waldshut. (SGL: UB V p. 720).

17. **Payrer von Hagenwil.** I: *payerer v...neck.* (H p. 288, L p. 29a). W: in weiss ein schwarzer Bärenrumpf mit roter Zunge, Hz: Bärenrumpf. Bei Grünenberg erscheint der Schild gelb anstatt weiss. Reiches Geschlecht, vielfach in der Literatur verwechselt mit den von Peyern (später von Freudenfels), stammt aus der Lindauer Gegend, nicht aus Konstanz, besitzt 1370 die Burg Senftenau, wird 1379 ins Burgerrecht zu Konstanz aufgenommen, erwirbt 1382 die Pfandschaft zu Arbon, 1425 die Pfandschaft zu Rheineck (deswegen auch etwa Payrer v. Rheineck genannt, so hier und bei Grünenberg, ebenso H und L), erbt 1412 die Herrschaft Hagenwil. (SGL: UB V, p. 97).

20. **Summerau.** I: ...*meraw* (ZWR No. 270, H p. 333, L p. 30). W: in gelb eine schwarze gebogene Hirschstange, Hz: weisser Brackenrumpf mit roter Zunge und schwarzem Halsband. St: Burg Summerau a. d. Argen bei Tettnang, später im Besitz von Prassberg. (SGL: UB IV, p. 968, 931).

21. **Andwil.** I: *an.w...* (ZWR No. 113, H p. 331, L p. 30). W: in weiss ein roter Hirschrumpf, Hz: naturfarbiger sitzender Fuchs. St: Burgen Andwil bei Gossau (St. Gallen) oder bei Buhwil (Thurgau), später zu Oberberg bei Gossau. Gehören zu den ältesten Ministerialen der Abtei St. Gallen . (UB III, p. 78).



St. Galler Wappenrolle

St. Galler Wappenrolle

22. **Steinach.** I: *vo.....nach* (ZWR No. 160 altes Wappen, H p. 331, neues Wappen, L p. 30a ebenso). W: in gelb ein blauer steigender Fuchs mit roter Zunge, Hz: Mannsrumpf mit Schildbild und schwarzem Kopf. Dies ist das spätere Wappen, das 1354 im Siegel erscheint, während früher die gelbe Harfe in blau geführt wurde (des gleichnamigen Geschlechts zu Steinach am Neckar). St: Burg Steinach am Bodensee bei Rorschach. (SGL: UB III, p. 67).

23. **Schönstein.** I: *von schönstain* (ZWR No. 105, H p. 98, L p. 30a). W: geteilt, oben von weiss und rot geschacht, unten rot, Hz: breite Mütze mit Schildbild, besteckt mit Straussenfedern. St: Burg Schönstein nördlich Bregenz. (SGL: UB IV, p. 9).

24. **Wängi.** I: *von wengi* (ZWR No. 68, H p. 330, L p. 30a). W: geviert von gelb und rot, Hz: zwei Hifthörner gelb-rot übereck geteilt. St: W. bei Münchwilen (Thurgau). (SGL: UB IV, p. 301).

27. **Schenk von Castel.** I: *sch..k .v. kas...* (ZWR No. 140, H p. 332, L p. 31). W: in weiss ein rotes Hirschgeweih mit Grind, Hz: Schildbild. St: Castel bei Tägerwilen (Thurgau), ursprünglich konstanzer Ministerialen, erwerben und erben Mammertshofen (Thurgau) und Oberbüren (St. Gallen). (SGL: Urkunden Stifts-Archiv St. Gallen).

28. **Heidegg.** I: *von ha.deck* (ZWR No. 402). W: gespalten von gelb und schwarz, Hz: zwei Büffelhörner je in den Farben des Schildbildes. St: Burg Heidegg bei Hitzkirch (Luzern). (SGL: UB III, p. 180).

29. **Grünenstein.** I: *vo grün..stain* (ZWR No. 332, L p. 31). W: 5 mal geteilt von weiss und grün, Hz: weisse Mütze mit Stulp, mit 3 schwarzen Federbüschen besteckt. St: Burg Grünenstein bei Balgach (Rheintal). (SGL: v. Arx I, p. 482, III, p. 322).

30. **Welter von Blidegg gen. Riff.** I: *die w...ter* (ZWR No. 263, H p. 332, L p. 31). W: in schwarz ein weisser (grauer) steigender Steinbock, Schild gelb umbordet, Hz: weisser stehender Steinbock. St: Riffenberg bei Blidegg (Thurgau), später zu Blidegg. (SGL: UB V, p. 153).

31. **zum Thor.** I: *die zum thor* (ZWRL No. 102, L p. 30a). W: von blau und weiss (gelb?) schrägrechts geteilt, Hz: zwei Hifthörner gelb-blau geteilt mit Band. St: zu Teufen a. d. Töss, später zu Frauenfeld. (SGL: UB V, p. 303).

33. **Mailand,** Herzog. I: *h mayland* (H p. 30, L p. 30). W: in weiss eine blaue Schlange, einen roten Menschen verschlingend, ohne Hz. Das Wappen der Visconti. Abtei und Hof Massino in der Lombardei gehörten dem Kloster St. Gallen, 1141 wurde der Hof an Guido Visconti verliehen. (SGL: UB IV, p. 957).

34. **Rosenberg.** I: *von rosenberg* (H p. 283, L p. 30a). W: in weiss ein grüner Rosenstock mit 5 roten Rosen (2, 1, 2 zum Unterschied von No. 10), Hz: zwei gelbe Büffelhörner. St: Burg Rosenberg bei Herisau. Gleichen Stammes wie die von Rorschach. (SGL: UB III, p. 174).

35. **Buchenstein.** I: *von .uchenstain* (L p. 30a). W: in rot ein gelbes zackiges Horn (oder Sense?), schrägrechts gestellt, Hz: roter Mannsrumpf mit bärtigem schwarzem Haupt. St: Burg Buchenstein bei Berneck (Rheintal); schon um 1400 ausgestorben. (SGL: UB III, p. 650).

36. **Rappenstein gen. Mötteli.** I: *von rappenstain* (H p. 61, L p. 24a). W: in gelb ein schwarzer Rabe auf rotem Dreiberg, Hz: schwarzer Rabe auf rotem Kissen

über gelber Krone. Die Mötteli stammen aus der Gegend von Ravensburg, reiche Kaufleute, erwerben viele Güter im Thurgau und nennen sich von ca. 1468 an „vom Rappenstein". 1430 XII. 29. erhalten die Brüder Johannes, Rudolf und Niklaus Mötteli ein verbessertes Wappen von König Sigmund zu Konstanz (Reg. Altm. No. 8030). (SGL: Durrer, Die Familie v. Rappenstein gen. Mötteli, p. 32, 175).

37. **Zwingenstein.** I: *von zwingestain* (ZWR No. 278, L p. 31). W: in weiss zwei gekreuzte rote Löwenpranken, Hz: zwei aufgerichtete rote Pranken. St: Burg Zwingenstein bei Au (st. gallisches Rheintal); kurz nach 1400 ausgestorben. (SGL: UB III, p. 625).

38. **Ebersberg.** I: *vo ebers....* (ZWR No. 96, H p. 332, L p. 19b). W: in gelb auf grünem Dreiberg ein stehender schwarzer Eber, rot bewehrt, Hz: Schildbild. St: Burg Ebersberg östlich Tettnang; später Besitz zu Wasserburg bei Lindau, Wetzikon und Oberbüren. (SGL: v. Arx I, p. 482, UB IV, p. 1120).

41. **Mammertshofen.** I: *mamer.zhoffen* (H p. 330, L p. 31). W: in weiss zwei rote gekreuzte Löwenpranken, Hz: weisser Flügel mit Schildbild. St: Burg Mammertshofen bei Roggwil (Thurgau). Die Marschälle von Mammertshofen sind Inhaber des alten Erbamtes der Abtei (vgl. No. 1); 1362 schon ausgestorben. (SGL: UB III, p. 289).

42. **Holzhausen.** I: *v.. holtzhussen* (L p. 31). W: in rot zwei verschlungene weisse Schwanenhälse, Hz: roter Hut mit schwarzen Federn. St: Bütschwil (Toggenburg), 1358 erstmals als Keller v. Bütschwil erwähnt. (SGL: UB V, p. 1070).

43. **Mollenberg.** I: *von molenberg* (H. p. 333, L p. 30a). W: in weiss ein roter Balken, Hz: weisse Zipfelmütze mit zwei roten Balken. Bei H und L ist der Balken mit einem weissen Stern belegt, das Wappen der Halder. Stammen aus Wangen im Allgäu, erwarben die Burg Mollenberg nördlich Lindau und nennen sich Halder v. Mollenberg. (SGL: UB V, p. 814).

44. **Nagel.** I: *die nagel* (H p. 334, L p. 30a). W: gespalten von weiss und blau mit halbem blauem Balken, Hz: zwei Hifthörner je in den Schildfarben. St: Lindauer Gegend, erwerben Schönstein um 1350 und nennen sich v. d. Alten-Schönstein. (SGL: UB VI, p. 346).

45. **Blarer.** I: *die plarer* (ZWR No. 397, H p. 85, L p. 25a). W: in weiss ein roter Hahn, Hz: wachsender roter Hahn. St: Geschlecht der Stadt St. Gallen, schon 1220 nach Konstanz verzweigt. Von der letztern Linie, der auch Abt Eglolf (1427—42) angehört, kommt Diethelm um 1370 als Miterbe in den Besitz der halben st. gallischen Feste Wartensee bei Rorschach. (SGL: UB IV, p. 269, p. 314).

46. **Muntprat.** I: *muntpratten* (H p. 272, L p. 30a). W: geteilt von schwarz und weiss, belegt mit 3 (2,1) Lilien in gewechselten Farben, Hz: über gelber Krone Flügel mit dem Schildbild. St: Geschlecht der Stadt Konstanz; reiche Kaufleute, erwerben Landsitze in der Ostschweiz. (SGL: UB V, p. 366).

47. **Mangold.** I: *mangol.* (ZWR No. 401, L p. 31). W: in weiss ein roter Greif, Hz: wachsender roter Greif. St: Geschlecht der Stadt Konstanz. Jakob Mangold erbt Schloss Blatten (st. gallisches Rheintal). (SGL: v. Arx III, p. 316).

48. **Wermeister.** I: *die wermaister* (H p. 333, L p. 31). W: in schwarz 3 gelbe waagrechte Äste übereinander, Hz: schwarz-weisser Hut mit schwarzen Federn. St: Geschlecht der Stadt Wangen im Allgäu, später in Lindau. (SGL: UB IV, p. 531, V, p. 165).

49. **Löwenberg.** I: *von lö...berg* (ZWR No. 228, L p. 31). W: in blau ein gelbes liegendes Hifthorn, Hz: zwei einander zugekehrte gelbe Hifthörner. Diese Tinktur auch bei L, während bei ZWR der Schild rot ist. St: Burg Löwenberg, heute Leuberg bei Zuzwil (St. Gallen); um 1420 ausgestorben. (SGL: UB IV, p. 397).

50. **Laubenberg.** I: *die von lobenberg* (ZWR No. 338, H p. 269, L p. 25a). W: in rot 3 weisse gestielte Lindenblätter schräglinks, Hz: roter Hut mit zwei weissen Flügeln. St: Alt.-Laubenberg bei Grünenbach südlich Isny. (SGL: v. Arx I, p. 482, UB V, p. 670).

51. **Bichelsee.** I: *von büchelsee* (ZWR No. 90, L p. 28). W: in rot ein weisser Balken, Hz: zwei aufrechte Hifthörner mit Schildbild. St: Burg Bichelsee (Hinter-Thurgau). Inhaber des alten Truchsessenamtes der Abtei (vgl. No. 1). (SGL: UB III, p. 54, 166; Genealogisches Handbuch II, p. 209ff.).

52. **Eppenberg.** I: *v.....ppenberg* (ZWR No. 289, L p. 28, dort: eppenribentz!). W: in weiss zwei schwarze Balken schräglinks, Hz: wachsender schwarzer Bock. St: Burg Eppenberg bei Bichwil (Gemeinde Oberuzwil). (SGL: UB IV, p. 647).

53. **Altmannshofen.** I: *.a...enshoffen* (H p. 323: aldtmasshoffen, L p. 28: Merisshofe). W: in weiss ein roter Hirschrumpf, Hz: weisser Hirschrumpf; bei H ist die Hz rot, bei Grünenberg aber gelb. Ist nach ZWR p. 86 das Wappen der v. Altmannshofen, gleich dem der v. Lautrach. Bei L ergänzte der Maler die verstümmelte Inschrift zu dem unauffindbaren Namen Merisshofen. St: Altmannshofen nördlich Leutkirch (Württemberg). (SGL: UB VI, p. 357, 392).

54. **Hinwil.** I: *von hynwyl* (ZWR No. 329, H p. 280, L p. 6a). W: halb gespalten und geteilt von blau und weiss über gelb, Hz: weisser Hut mit roter Kugel. St: Burg Hinwil (Zürich). Vielfach in der Literatur verwechselt mit den v. Hunwil (Innerschweiz). (SGL: v. Arx I, p. 482, Zürcher Urkundenbuch VIII, p. 240).

55. **Münchwil.** I: *vo müchwyl* (H p. 280, L p. 23a). W: in blau ein weisser Pfahl, Hz: zwei blaue Hifthörner mit weisser Binde. St: Münchwilen (Thurgau). (SGL: v. Arx, p. 482, UB IV, p. 1108).

56. **Sürgenstein.** I: *von sürgenstain* (ZWR No. 225, H p. 100, L p. 28). W: in weiss ein schwarzer Schräglinks-Balken, Hz: über gelber Krone hoher Hut mit Schildbild und schwarzen Federn; abweichend von der spätern Form (Wappenbesserung 1447), der Balken ist nicht mit der Lerche belegt, aber die Helmkrone bereits vorhanden. St: Burg Sürgenstein bei Heimenkirch im Allgäu. (SGL: UB III, p. 676).

57. **Weiler.** I: *wyler* (ZWR No. 365, H p. 312, L p. 28a). W: wolkenförmig links geschrägt von weiss und rot, Hz: zwei Hifthörner mit Schildbild. St: Altenburg bei Weiler, östlich Lindau. (SGL: UB V, p. 708).

58. **Heimenhofen.** I: *von hemehoffen* (ZWR No. 328, H p. 313, L p. 29). W: in rot ein weisses steigendes Pferd, Hz: weisses wachsendes Pferd. St: Heimenhofen bei Grünenbach (Allgäu). (SGL: UB V, p. 309).

61. **Landeck.** I: *von landeck* (ZWR No. 341, H p. 331, L p. 28a). W: geteilt von grün und gelb, Hz: zwei Hifthörner geteilt von grün und gelb mit rotem Band; bei H und L gleich, bei ZWR umgekehrt tingiert. Ist das Wappen der Schnewli gen. v. Landeck. St: Freiburg i. B. Keine st. gallischen Lehen nachweisbar.

62. **Schultheiss von Hüfingen.** I: .....*ingen* (L p. 29: von hüfinge). W: geteilt von schwarz und weiss, unten belegt mit 2 schwarzen einander zugekehrten

Sicheln, Hz: schwarzer Mannsrumpf mit Spitzenhut. Das Wappen der Schultheiss von Hüfingen. Bei Gallus Oehem in etwas anderer Form: die beiden Sicheln mit gelben Griffen, die Spitzen ins obere Feld ragend. St: Hüfingen bei Donaueschingen. (SGL: UB IV, p. 320f).

63. **Prassberg.** I: *von ..rassberg* (ZWR No. 433, H p. 332, L p. 29). W: geteilt, oben von rot und weiss geschacht, unten weiss, Hz: hohe Mütze, Stulp und Spitze weiss, dazwischen rot und weiss geschacht; so bei H, dagegen bei ZWR unten gelb. St: Prassberg bei Leupolz nördlich Wangen im Allgäu. Sind stammesverwandt mit den v. Schönstein (vgl. No. 23). (SGL: UB IV, p. 531).

64. **Schenk von Landegg.** I: *schencken vo landeck* (ZWR No. 131, H p. 309, L p. 27a). W: in weiss zwei rote Löwen übereinander, Hz: roter bärtiger Mannsrumpf. St: Burg Landegg bei Flawil (St. Gallen). St. gallische Erbschenken (vgl. No. 1). (SGL: UB III, p. 106).

65. **Giel.** I: *die giel* (ZWRL No. 136, H p. 330, L p. 28). W: geteilt, oben weiss, unten weiss-rot geschacht, Hz: Pfauenstutz über gelber Krone. St: Glattburg bei Uzwil (St. Gallen). St. gallische Erbkämmerer (vgl. No. 1), schon 1166 erwähnt. Dem Geschlecht gehört Abt Gotthard an (reg. 1491—1504). (SGL: UB III, p. 106).

68. **Baldegg.** I: *von baldeck* (ZWR No. 187, H p. 282 und 291, L p. 44a). W: in rot ein weisser Flug, Hz: roter Jungfrauenrumpf mit weissen Flügeln statt der Arme. St: Burg Baldegg am Baldeggersee. (SGL: UB III, p. 255).

69. **Ems.** I: *emptz* (ZWR No. 125, H p. 304, L p. 27a). W: in blau ein gelber aufgerichteter Steinbock, Hz: der Steinbock wachsend. St: Hohen-Ems (Vorarlberg). (SGL: UB IV, p. 1118).

70. **Rümlang.** I: *romlang* (ZWR No. 502, H p. 279, L p. 18b). W: in rot ein halbes weisses Einhorn, Hz: wachsendes weisses Einhorn. St: Burg Rümlang (Zürich). (SGL: UB IV, p. 427).

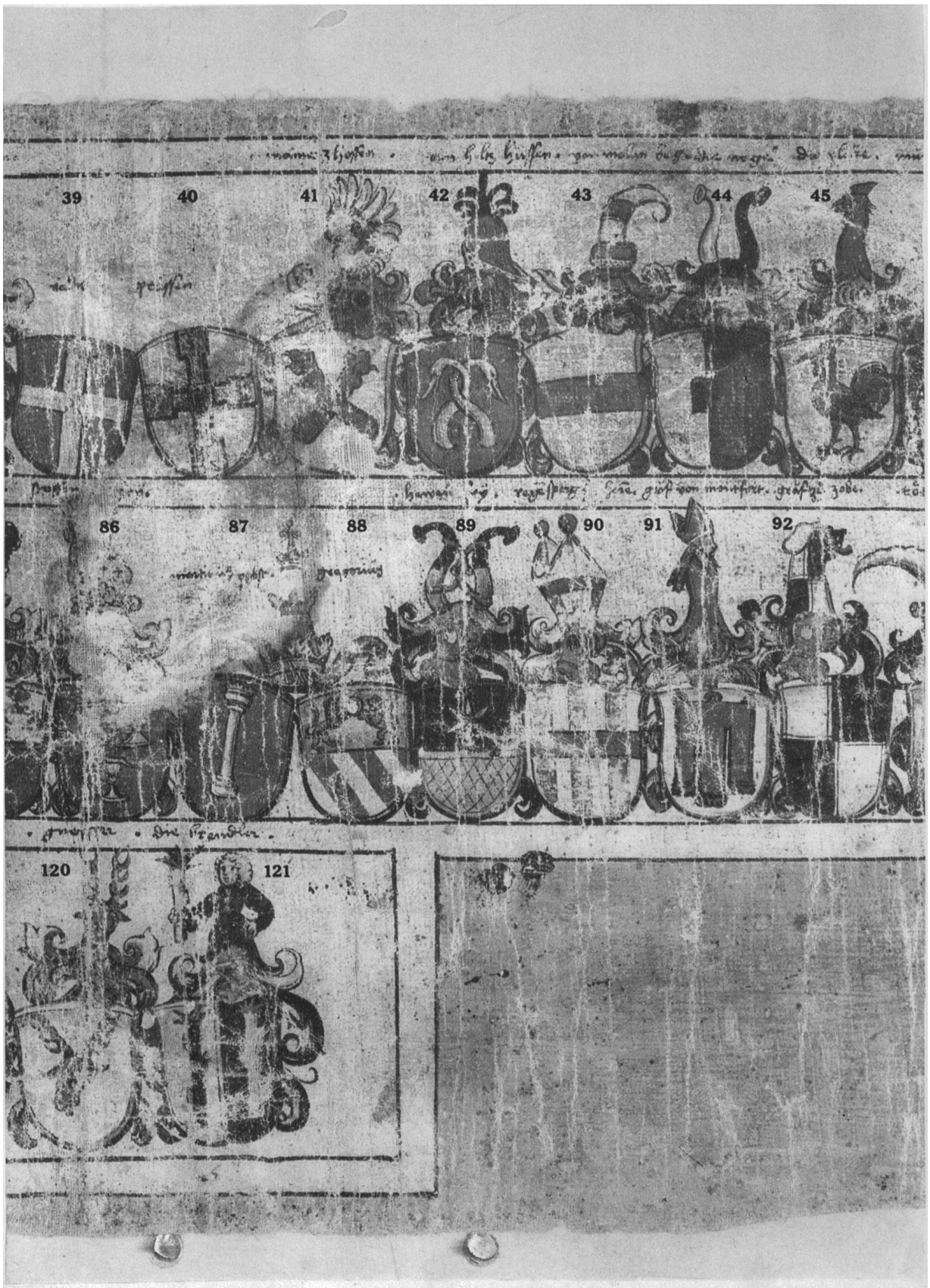
71. **Ramschwag.** I: *von r.mschwag* (ZWR No. 132, L p. 27a: Ramschwaben!). W: in weiss zwei rote Löwen mit gelben Kronen übereinander, Hz: drei weisse Schwanenhälse rotbewehrt aus gleicher Brust. St: Burg Ramschwag a. d. Sitter bei Häggenschwil (St. Gallen). Schon 1176 nachweisbare Ministerialen der Abtei (Thurgauisches Urkundenbuch II, p. 200). (SGL: UB III, p. 78).

72. **Reischach.** I: *von ryschach* (ZWR No. 134, H p. 244, L p. 27a). W: in weiss ein schwarzer Eberrumpf mit gelbem Rückenkamm, Hz: weisser Eberrumpf mit schwarzem Rückenkamm. St: Burg Reischach in Hohenzollern. (SGL: v. Arx II, p. 180, Lehenbuch LA 100, Stifts-Archiv St. Gallen).

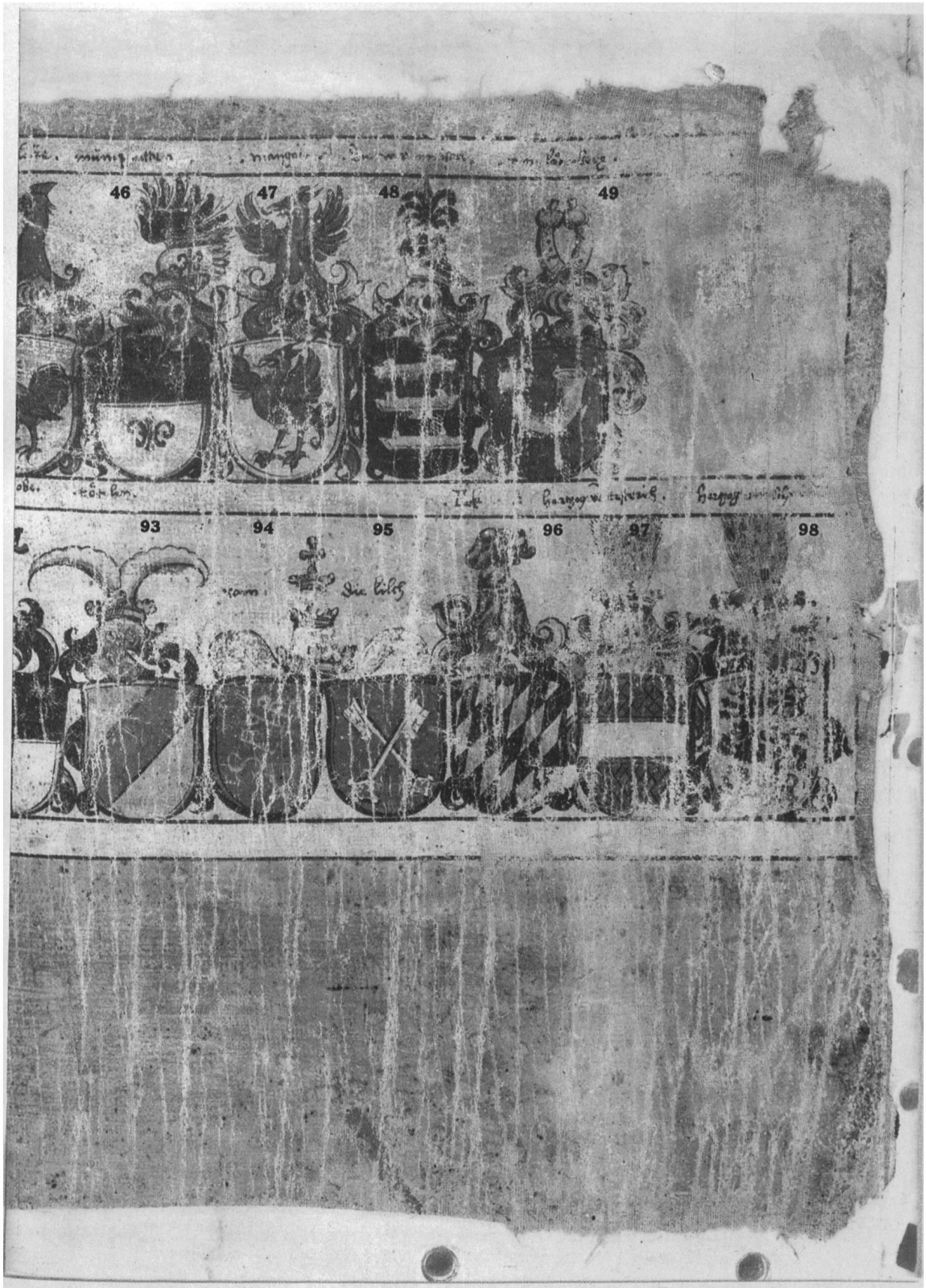
75. **Klingenberg.** I: *von klingenberg* (ZWR No. 116, H p. 250, L p. 5b). W: geteilt von schwarz und weiss, Hz: gelbes Rad auf rotem Kissen. St: Burg Klingenberg bei Müllheim (Thurgau). (SGL: UB III, p. 398).

76. **Breiten-Landenberg.** I: *vo der breytte landeberg* (ZWR No. 118, H p. 292, L p. 15a). W: in rot 3 (2,1) weisse Ringe, Hz: auf gelbem Kissen ein schwarzer, mit weissen Punkten bestreuter Flügel. St: Burg Breiten-Landenberg bei Turbental (Zürich). Dem Geschlecht gehört Abt Kaspar an (reg. 1442—1457 bzw. 1463). (SGL: UB IV, p. 672).

77. **Schellenberg.** I: *vo sche..enb..g* (ZWR No. 121, H p. 281, L p. 27). W: von schwarz und gelb drei mal geteilt, Hz: ein weisses und ein rotes Büffelhorn.



St. Galler Wappenrolle



St. Galler Wappenrolle

St: aus der Gegend bei Tölz a. d. Isar, namengebende Burg bei Feldkirch. (SGL: UB IV, p. 931).

78. **Hohen-Landenberg.** I: *..r.hohe ladeberg* (ZWR No. 118). W: geviert, 1 und 4 in rot drei weisse Ringe, 2 und 3 geviert von gelb und schwarz, Hz: auf gelbem Kissen mit roten Quasten ein schwarzer, mit weissen Punkten bestreuter Flügel. St: Burg Hohen-Landenberg im Tösstal (Zürich). (SGL: v. Arx I, p. 482).

79. **Bodman.** I: *bodman* (ZWR No. 173, H p. 304, L p. 27a). W: in gelb ein schwarzer aufgerichteter Steinbock, Hz: über gelber Krone ein weisser Spitzhut mit Federbusch. St: Burg Bodman am Überlingersee. (SGL: UB IV, p. 406).

82. **Landenberg-Greifensee.** I: *vo der landeberg am gryfesee* (ZWR No. 118, H p. 330, L p. 14b und 15). W: geviert, 1 und 4 geviert von gelb und schwarz, 2 und 3 in rot drei weisse Ringe, Hz: auf gelbem Kissen mit roten Quasten ein schwarzer, mit weissen Punkten bestreuter Flügel. Das Wappen zur Unterscheidung gegengleich zu dem der Hohen-Landenberg (vgl. Text, p. ...). St: Burg Alt-Landenberg im Tösstal, namengebend die Erwerbung von Greifensee (Zürich). (SGL: UB IV, p. 806).

83. **vom Stein.** I: *vom stain* (ZWR No. 203, H p. 281, L p. 27a). W: in gelb drei schwarze Wolfsangeln übereinander, Hz: gestürzte gelbe Wolfsangel mit Pfauenfederbüschen auf beiden Spitzen. St: Burg Rechtenstein (Württemberg) a. d. Donau. (SGL: UB IV, p. 242).

84. **Enne,** Freiherren. I: *end fry* (ZWR No. 100, H p. 319, L p. 27a). W: in blau ein weisser aufgerichteter Löwe, Hz: schwarzer Fuchsrumpf mit weisser rotbewehrter Ente im Rachen. St: Burg Egna im Südtirol; seit 1315 auf Grimmenstein bei St. Margrethen (st. gallisches Rheintal). (SGL: UB III, p. 726).

85. **Kronberg.** I: *kronnenberg* (H p. 245, L p. 27a). W: geviert 1 in rot eine gelbe Krone, 4 rotes Feld, 2 und 3 blau-weiss Feh (schlecht gezeichnet!), Hz: schwarzer Federbusch über gelber Krone. St: Burg Kronberg im Taunus (Oberbadisches Geschlechterbuch II, p. 384). (SGL: UB VI, p. 71).

86. **Staufen,** Freiherren. I: *stoffen fry* (ZWR No. 175, H p. 193 und 277, L p. 27a). W: in rot 3 (2,1) weisse Staufe, Hz: in gelber Krone eine Inful aus Hermelin mit zwei Kugeln (undeutlich). (SGL: UB III, p. 180, VI, p. 286). St: Burg Staufen im Breisgau.

89. **Hewen,** Freiherren. I: *hewen fry* (ZWR No. 73, H p. 199, L p. 7). W: geteilt von schwarz mit weissem sechsstrahligem Stern und gelb, Hz: zwei schwarzgelb geteilte Hifthörner mit gelber Schnur. St: Burg Hohenhewen im Hegau. (SGL: UB IV, p. 399).

90. **Regensberg,** Freiherren. I: *regesperg f...here* (ZWR No. 69, H p. 329, L p. 9a). W: fünf mal gespalten von blau und weiss überdeckt mit rotem Balken, Hz: Inful mit Schildbild, an den beiden Spitzen rote Kugeln. St: Burg Alt-Regensberg bei Regensdorf (Zürich). Inhaber des alten Kämmereramtes (vgl. No. 1). (SGL: UB III, p. 203).

91. **Montfort,** Grafen. I: *graf von montfort* (ZWR No. 35, H p. 219, L p. 27). W: in weiss eine rote Kirchenfahne, Hz: roter bärtiger Mannsrumpf mit roter Inful mit weissem Pfahl. Variante des Montfort-Tettnanger Wappens, gleich wie bei H, nur ist dort die Inful noch mit zwei weissen Kugeln versehen. St: Tettnang (dieser Linie). (SGL: UB IV, p. 1119).

92. **Zollern,** Grafen. I: *graf zu zole.* (ZWR No. 60, H p. 220, L p. 27). W: von weiss und schwarz geviert, Hz: Brackenhaupt mit roter Zunge, geviert wie der

Schild. St: Burg Hohenzollern. Inhaber des alten Marschallamtes (vgl. No. 1). (SGL: UB IV, p. 112).

93. **Hachberg-Sausenberg,** Markgrafen. I: *roetelen* (ZWR No. 43, H p. 329, L p. 27). W: in gelb ein roter Schräglinks-Balken, Hz: zwei weisse Steinbockshörner über gelber Krone. Das Wappen der Markgrafen v. Hachberg-Sausenberg, Erben der Freien v. Rötteln. St: Zweig a. d. Hause Zähringen. (SGL: Genealogisches Handbuch II, p. 71).

96. **Teck,** Herzoge. I: *Teck* (ZWR No. 41, H p. 328, L p. 27). W: schräglinks gerautet von schwarz und gelb, Hz: gerautetes Brackenhaupt mit roter Zunge. St: Zweig a. d. Hause Zähringen. Inhaber des alten Erbschenkenamtes (vgl. No. 1). (SGL: UB III, p. 537).

97. **Oesterreich,** Herzoge. I: *hertzog vo oesterich* (ZWR No. 28, H p. 30, L p. 27). W: in rot ein weisser Balken, Hz: Pfauenstutz in gelber Krone. Das Wappen der alten Herzoge a. d. Hause Babenberg. Die Habsburger sind Inhaber st. gallischer Lehen. (SGL: UB III, p. 264, Zürcher Urkundenbuch IV, p. 173).

98. **Schwaben,** Herzoge. I: *hertzog vo sch.....* (H p. 328, L p. 27). W: in gelb drei schwarze Löwen übereinander, Hz: Pfauenstutz auf Kissen, das Wappen der Hohenstaufen, später von den Truchsessen von Waldburg übernommen. Inhaber des alten Truchsessenamtes (vgl. No. 1).

Bürgerliche Lehensleute (Patriziat der Städte).

99. **Gossolt.** I: *gossholz* (ZWR No. 361, H p. 336, L p. 32a). W: in blau drei Hifthörner übereinander, weiss mit drei roten Ringen, Hz: aufrechtes von rot und weiss sechs mal geteiltes Hifthorn. St: Gossolz bei Lindenberg im Allgäu, verschwägert mit den v. Rosenharz. Dieses falsche Wappen auch bei H, wovon es offenbar hier, auch von L und andern spätern Wappenbüchern übernommen worden ist. Im Siegel des Frick Gossolt (nennt sich auch von Gossoltz) ist 1436 über einem Wellenbalken ein schreitender Löwe, Hz: Busch auf Sockel (Kissen?), identisch mit dem Wappen der Gossolt im Donaueschinger Wappenbuch. Wem das vorliegende Wappen zugehört, ist unbekannt. (SGL: UB V, p. 794ff.).

100. **Huber.** I: *huber* (H p. 337, L p. 32). W: in weiss eine schwarze Hand, Hz: weisser Flügel mit der Hand und schwarzem Stern. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen. (SGL: UB V, p. 850).

101. **Ankenreute.** I: *anckerütte* (H p. 335, L p. 32). W: in weiss ein roter Handschuh mit gelbem Stulp, Hz: schwarzer Flug, dazwischen Handschuh. Ravensburger Patrizier, reiche Kaufleute, Teilhaber der grossen Ravensburger Gesellschaft, bildeten später eine eigene Handelsgesellschaft. (SGL: Lehenbuch X 50, Stiftsarchiv St. Gallen).

102. **Schneeberg.** I: *schneberg* (H p. 336, L p. 32a). W: in rot ein schwarzweiss geschachter Korb (oder Kufe) auf drei weissen Beinen, Hz: das Schildbild. Lindauer Patrizier. 1461 ist Burgermeister Mathias Schneeberg, ein Geldgeber des Abtes von St. Gallen, im Besitz des halben st. gallischen Kelnhofes Weiler im Allgäu. (SGL: Lehenarchiv Tom. 92, Stiftsarchiv St. Gallen; Baumann, Allgäu II, p. 200).

103. **von Stein.** I: *von stain* (ZWR No. 400, H p. 335, L p. 32a). W: in blau ein weisser Balken, darüber gelbe Sonne, Hz: Flügel geteilt von blau und weiss, gelbe Sonne im obern Feld. Bei H neben der Sonne noch ein gelber Stern, fehlt hier vielleicht durch Zerstörung. Lindauer Patrizier. (SGL: UB V, p. 277).

104. **Humpis.** I: *die hündbyss* (H p. 335, L p. 25b). W: in schwarz übereinander drei weisse Hunde mit roten Zungen und Halsbändern, Hz: weisser sitzender Hund. Ravensburger Patrizier, Begründer der grossen Ravensburger Handelsgesellschaft, besitzen viele Landsitze in Oberschwaben. (SGL: UB IV, p. 938).

105. **Egger.** I: *die egger* (L p. 31a). W: schräglinks geteilt von weiss und schwarz, belegt mit 3 (1,2) Kugeln in gewechselten Farben, Hz: Flügel mit Schildbild über gelbem Kissen mit schwarzen Quasten. Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen. (SGL: UB V, p. 323).

106. **Kuchimeister.** I: die *kuchimaister* (ZWR No. 408, L p. 32). W: in weiss ein schwarzer stehender Bär mit roter Zunge, Hz: schwarzer wachsender Bär. Sehr altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem der bekannte Chronist Christian Kuchimeister und der Burgermeister Walter Kuchimeister (1491 —1504) angehören. (SGL: UB III, p. 470).

107. **Hör.** I: *die her.n* (L p. 31a). W: in weiss ein roter Widderrumpf mit gelbem Halsband und Ketten und gelben Hörnern, Hz: das Schildbild. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem die Burgermeister Johannes (1388—1400) und Konrad Hör (1423—1457) angehörten. König Sigmund erteilt 1431 X. 5. zu Feldkirch den Brüdern Konrad, Kaspar, Johann und Othmar Hör einen Wappenbrief (Reg. Altm. No. 8891). (SGL: UB IV, p. 361).

108. **Leemann.** I: *die le.ma.* (L p. 32). W: gespalten, rechts fünf mal geteilt von rot und weiss, links in gelb ein schwarzer halber Adler, Hz: Flügel vier mal geteilt von rot und weiss. St. Galler Burgergeschlecht, zeitweise in Arbon und Konstanz ansässig. (SGL: UB V, p. 404).

109. **von Rosenharz.** I: *die von rosenharz* (ZWR No. 528, H p. 334, L p. 32). W: in weiss drei rote Rosen mit gelben Butzen, Hz: roter wachsender Hahn. St: Rosenharz bei Ravensburg, später Bürger zu Lindau. (SGL: UB IV, p. 70).

110. **Gering.** I: *die gering* (L p. 31a). W: in gelb ein rotes steigendes Einhorn, Hz: rotes wachsendes Einhorn. Die Gering, auch Gerung genannt, sind ein altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, zeitweise in Lindau verburgert. 1492 II. 4. stellt Kaiser Maximilian zu Innsbruck dem Hans Gerung, Burgermeister zu Lindau, einen Wappenbrief aus (Näf, Burgenwerk I, Ms. Vadiana). (SGL: Stiftsarchiv St. Gallen, T. 98, p. 189; T. 89, p. 15).

111. **Ruchenacker.** I: *die ruchenacker* (L p. 31a). W: in gelb eine blaue Säule mit darum sich windender weisser Schlange, Hz: das Schildbild. Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, von dem nur wenige Glieder bekannt sind. Kaspar erscheint 1428 in Barcelona als Geschäftsführer der Diesbach-Watt-Gesellschaft (St. Gallische Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte 37 I, p. 46), später sehr reich und begütert zu St. Gallen. (SGL: UB V, p. 923, VI, p. 361).

112. **Flar.** I: *die flaren* (L p. 31a). W: in blau ein gelber Drachenrumpf rotes Feuer speiend, Hz: Schildbild. Konstanzer Patriziergeschlecht, dem der Burgermeister Sigmund Flar (1508—1510) angehörte. 1478 ist Klaus Flar äbtischer Vogt zu Romanshorn. (SGL: Stiftsarchiv St. Gallen, A 95, p. 4, 41).

113. **Vogelweider.** I: *die vogelwaider* (L p. 31a). W: in weiss ein blauer Schrägrechts-Balken, belegt mit drei weissen Sternen, Hz: weisser Mannsrumpf mit blauem Schrägbalken. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, reiche Kaufleute mit eigener Handelsgesellschaft, dem die Burgermeister Andreas (1447) und

Ludwig V. (1478—86) angehören. 1430 XII. 6. erteilt König Sigmund zu Ueberlingen den Brüdern Johann und Andreas V. einen Wappenbrief (Reg. Altm. No. 7993). (SGL: UB V, p. 609).

114. **Gössler.** I: *gössler* (L p. 32). W: geteilt von gelb und rot, belegt mit einem Greifenfuss in gewechselten Farben, Hz: Flug geteilt von gelb und rot über gelber Krone. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem der Burgermeister Ulrich (1414) angehörte. 1466 VIII. 1. erteilt König Friedrich zu Neuenstadt dem Ulrich Gössler ein Freiungsdiplom (Näf, Burgenwerk I). (SGL: UB V, p. 331).

115. **Zwick.** I: *zwyckenn* (L p. 32). W: in schwarz eine weisse Burg mit zwei Türmen auf grünem Boden, Hz: schwarzer Federbusch über weissem Sockel. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem der Burgermeister Heinrich Zwick (1430—1456) angehörte. (SGL: UB IV, p. 702).

116. **von Watt.** I: *die von watt* (L p. 25b). W: in weiss ein steigender schwarzer Greif mit gelbem Halsband und Kette und roter Zunge, Hz: wachsender schwarzer Greif. Bekanntestes altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem die Burgermeister Konrad (1402—1403), Hektor (1460—1472) und der berühmte Joachim v. Watt (1526—1551) angehörten. 1430 X. 15. erteilt König Sigmund zu Nürnberg dem Peter v. Watt und 1430 XII. 6. zu Ueberlingen den Brüdern Hug, Hans, Konrad und ihrem Vetter Peter v. Watt Wappenbriefe (Reg. Altm. No. 7864, 7993). Letzteres Diplom dürfte als Adelsbrief anzusprechen sein, es ist gleichlautend wie der Adelsbrief der Escher vom Luchs, auch sind die beiden Peter v. Watt identisch. (SGL: UB V, p. 243). Lit.: Näf, W., Die Familie v. Watt, 1936.

117. **Bürgis.** I: *.e bürgis* (L p. 32). W: in weiss zwei abgewendete grüne Sittiche, rot bewehrt mit roten Kappen, Hz: Flug, dazwischen wachsender grüner Sittich. Burgergeschlecht der Stadt Lindau, dem der Burgermeister Hans Bürgis (1492) angehörte. (SGL: UB V, p. 397).

118. **Grübel.** I: *die grübel* (L p. 32). W: in rot ein liegender gelber Halbmond, darüber ein gelber sechsstrahliger Stern, Hz: Schildbild mit schwarzem Federbusch über dem Stern. Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen. 1445 XII. 11. erteilt König Friedrich zu Wien den Brüdern Hans und Stefan Grübel einen Wappenbrief (Näf, Burgenwerk I). (SGL: UB IV, p. 799).

119. **Endgasser.** I: *die endgasser* (L p. 31a). W: schräglinks geteilt von weiss (gelb?) und schwarz, belegt mit rot bewehrter Ente in gewechselten Farben, Hz: zwei schwarze Hifthörner, dazwischen weisse wachsende Ente. Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, verschwägert mit den Grübel. 1466 erteilt König Friedrich dem Konrad Endgasser einen Wappenbrief (Oberbadisches Geschlechterbuch I, p. 298). Das Wappen der Endgasser ist 1929 bei einer Renovation des Rathauses zu Arbon aufgedeckt worden. (SGL: Vadian, Deutsche historische Schriften II, p. 264).

120. **Gnepser.** I: *gnepser* (L p. 31a). W: in weiss ein roter Hirschkopf, Hz: das Schildbild. Altes Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen. (SGL: UB V, p. 142).

121. **Brendler.** I: *die brendler* (L p. 31a). W: gespalten, weiss-schwarz, belegt mit zwei rot brennenden Fackeln in gewechselten Farben, Hz: schwarzer wachsender Mann mit rot brennender weisser Fackel. Burgergeschlecht der Stadt St. Gallen, dem der Burgermeister Konrad Brendler (1424) angehörte. (SGL: Vadian, Deutsche historische Schriften II, p. 279).